

FDP-Ortsverband Wülfrath

Jürgen Merrath, Vorsitzender

Freie
Demokraten

Ortsverband
Wülfrath **FDP**

Per E-Mail

Westdeutsche Zeitung
Rheinische Post
Wuppertaler Rundschau
Taeglich.ME
Supertipp

Karlshäuser Weg 89
42489 Wülfrath
Telefon: 02058 8940934
Mobil: 0175 1623370
E-Mail: juergen.merrath@gmx.de

21. November 2019

Pressemitteilung

Wülfrath braucht (Bahn-)Anschluss

Die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs ist in aller Munde, auch in Wülfrath. Diskutiert wird dabei immer wieder über die Reaktivierung alter Bahnstrecken. Zeit zu handeln finden die Wülfrather Freien Demokraten und fordern den (Wieder-)Anschluss von Wülfrath an das Schienennetz.

Die Stadt Wülfrath ist eine Stadt von vielen Pendlern, die täglich zu ihrer Arbeitsstätte ein und auspendeln. Die Stadt will mit der Strategie Wülfrath 22plus einwohnermäßig wachsen. Ziel sollte es dabei auch sein, auswärtige Unternehmen mit Arbeitnehmern in Wülfrath anzusiedeln und langfristig an die Stadt zu binden. „Um die Attraktivität der Ansiedlung deutlich zu steigern ist eine schienengebundene Anbindung erforderlich. Wülfrath steht im Wettbewerb mit anderen Gewerbegebieten in direkter Nachbarschaft, die diese Voraussetzungen erfüllen“, argumentiert Jürgen Merrath, der FDP-Ortsverbandsvorsitzende.

Schon wegen der im Rat beschlossenen Klimaschutzziele ist es wichtig, den ÖPNV attraktiver zu gestalten. Eine Fokussierung vor allem auf Busverbindungen kann keine Lösung sein. Im Vergleich zum Schienenverkehr ist der Bus weniger komfortabel und genauso von Staus betroffen, wie der Autoverkehr. Auch stellt sich die richtige Taktung dieser Busverbindungen an die Schienenbahnhöfe immer wieder als Herausforderung dar. „Richtig attraktiv wird der ÖPNV nur auf der Schiene. Und wenn wir es nicht schaffen, die Menschen an die Bahn zu bringen, dann müssen wir die Bahn zu den Menschen bringen“, ergänzt Merrath sein Plädoyer für eine Schienenanbindung Wülfraths.

„Wir halten es für zentral, dass zunächst eine Anbindung der Wülfrather Innenstadt an die S28 (Kaarst – Mettmann) und die S9 (Wuppertal – Essen) geschaffen wird. Darüber hinaus plädieren wir in einem weiteren Schritt auch für die Anbindung an die S6 (Essen – Düsseldorf – Köln)“, so Merrath weiter.

Derzeit erfolgt die Verlängerung der Regiobahn S28 von Mettmann-Stadtwald über Hahnenfurth und Dornap über Wuppertal-Vohwinkel nach Wuppertal Hauptbahnhof. Mit dessen Fertigstellung ist Ende 2020 zu rechnen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Option diskutiert und bereits untersucht, die Regiobahn bis Wülfrath (Mitte) zu verlängern. Die Ausschleifung aus der Trasse S9 war dabei am Abzweig Dornap-Nord (Aprather Kurve) vorgesehen. Eine Projektstudie der Planungsgemeinschaft Rheinisch-Niederbergische Bahn aus dem Jahre 2005 kam zu dem Ergebnis, dass die Realisierung dieses Streckenabschnittes durchaus machbar ist. Zudem würde sie positive Nachfrageeffekte und ein relativ geringes Investitionsvolumen aufweisen.

Als weitere Ausbaustufe zur Realisierung der sogenannten Circle-Line war die Reaktivierung der Niederbergbahn über Wülfrath hinaus nach Velbert und Heiligenhaus bis zur Einschleifung in die Trasse der S6 vorgesehen. Auch diese Ausbaustufe wurde in der Projektstudie als machbar und das Gesamtprojekt Circle-Line als aus volkswirtschaftlicher Sicht sinnvoll eingestuft.

Die Bundesregierung beabsichtigt Milliarden in die Erweiterung des deutschen Schienennetzes zu investieren. „Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen hat in diesem Zusammenhang Vorschläge für die Reaktivierung von Eisenbahnstrecken gemacht und dabei auch die Reaktivierung der Trasse Niederbergbahn explizit erwähnt. Die Stadt Wülfrath sollte daher jetzt die Chance ergreifen und die Anbindung seines Stadtzentrums an das Schienennetz aktiv vorantreiben. Im Umfeld der derzeitigen Klimaschutzdiskussion werden wir keinen besseren Zeitpunkt mehr finden“, argumentiert Merrath.

„Um das gesetzte Ziel zu erreichen, ist ein Kraftakt notwendig“, weiß Merrath. „Diesen können wir nur dann erfolgreich meistern, wenn wir die verschiedenen lokalen und überregionalen Interessensgruppen zusammenbringen und bündeln“.

Ein runder Tisch soll aus Sicht der Freien Demokraten helfen, die bereits existierenden Pläne weiter voranzutreiben und gegebenenfalls neue Ideen einzubringen. Dabei ist auch die Einbindung aller Bundes- und Landespolitiker für und aus Wülfrath vorgesehen. „Nur mit einer breiten Unterstützung auf Bundes- und Landesebene, werden wir das Projekt Schienenanbindung für Wülfrath und seine Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg führen können. Zunächst einmal wollen wir aber versuchen die anderen Fraktionen mit ins Boot zu holen um sie von unserer Idee zu überzeugen. Ein gemeinsamer Antrag an die Stadt ist sicherlich am erfolgversprechendsten“, so Merrath abschließend.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Merrath